

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

72 (25.3.1896) II. Blatt

giment wie die Kehler Pioniere. Daselbe gelte von der freiwilligen Feuerwehr.

Hierauf beginnt die Einzelberatung.
Schluß 1 Uhr.
Nächste Sitzung Donnerstag vorm. 9 Uhr.

Karlsruhe. Tagesordnung zur 70. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer am Donnerstag, 26. März 1896, vormittags 9 Uhr: 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Beratung über die geschäftliche Behandlung der Gesekentwürfe: a. die Fürsorge für die Gemeindefürsorge betr.; b. die Aenderung einiger Bestimmungen des Erbkirchensteuergesetzes betr.; 3) Fortsetzung der Beratung des Berichtes der Budgetkommission über das Budget des Großherzogthums für 1896/97 u. s.: I. Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues: Titel 17 der Ausgaben und Titel 8 der Einnahmen; II. Verwaltung des Bergwesens: Titel 18 der Ausgaben. Berichtserfasser: Abg. Fischer I. 4) Beratung des Berichtes der Petitionskommission über die Bitte der Straßenwärter des Landes um Verbesserung ihrer dienstlichen Lage betr. Berichtserfasser: Abg. Hauff.

Aus dem Großherzogtum.

Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat Februar:

	Reisen	Waren	Posten	Summa	Jan. bis
nach prov. Feststellung 1896	872 819	2 600 004	267 000	3 739 823	7 462 278
nach prov. Feststellung 1895	730 085	1 909 586	282 900	2 922 571	6 058 829
nach defn. Feststellung 1895	738 076	1 909 086	267 080	2 914 242	6 098 474
Zm J. 1896 gegen die prov. Einnahmen d. J. 1895 mehr	142 734	690 418	—	817 252	1 403 449
weniger	—	—	15 900	—	—
und gegen die defn. Einnahme des J. 1895 mehr	133 743	690 918	—	824 661	1 362 804
weniger	—	—	50	—	—

Offenburg, 23. März. Es war eine gewichtige Frage für alle Steuerzahler unserer Stadt, wie sich nach der Sparkassenkatastrophe der städtische Haushalt für dieses und die nächsten Jahre stellen wird. Daß es nicht ohne Erhöhung der Umlagen abgehen würde, war vorauszusetzen. Der Voranschlag für 1896, der vor acht Tagen im Bürgerausschuß beraten und beschlossen wurde, hat diese Annahme bestätigt, doch beläuft sich die Erhöhung auf verhältnismäßig nicht zu hohe Beträge. Die Umlage für Grund- und Häusersteuerkapitalien und ebenso die Gewerbesteuer wurde von 44 auf 45 Pfg., die Einkommensteuer von 1 M. 32 Pfg. auf 1 M. 35 Pfg. erhöht. Die Kapitalrentensteuer blieb auf 8,8. Extremlieher als diese Erhöhungen ist die Zunahme der Grund- und Häusersteuerkapitalien von 9,485 Millionen auf 9,699; die Gewerbesteuerkapitalien dagegen sanken von 8,643 auf 8,54 Millionen, während die Einkommensteuereinkünfte von 2,40 auf 2,55 Millionen und die Kapitalrentensteuer von 2,95 auf 3,02 Mill. stiegen. Unter den Einnahmen treten hervor aus Steuern 27,300 M. (1895 ergab sich allerdings nur eine Einnahme von 17,000 M., aus Abgaben 52,787 M., wovon etwa 20,000 M. Kosten abgeben. Aus dem Gesamtwert, welches am 1. Oktober in den Selbstbetrieb der Stadt übergeht, ist für das letzte Vierteljahr eine Einnahme von 4000 M. angenommen. Da aber zugleich am 1. Okt. die Verletzung des Bahnhofes durch elektrisches Licht eintritt, ist der Einnahmeposten nicht gewiß. Die Hauptposten der Ausgaben sind die für Schulen (Volksschule, Bürgerschule, höhere Mädchenschule, Gymnasium) ungefähre 80,000 M., Armen- und Krankenpflege 28,000 M., für öffentliche Straßen, Plätze u. s. 34,000 M., Gemeindevverwaltung 31,900 M., Zinsen und Kosten für Kapital- und andere Schulden 48,000 M. Die Ausgaben im ganzen sind veranschlagt auf 364,609 M., die Einnahmen auf 239,718 M., so daß ein Betrag von 124,891 M. durch Umlagen in der oben angegebenen Verteilung zu decken ist. Ein wesentlicher Ausfall in den Einnahmen rührt davon, daß die Ueberflüsse der Sparkasse, die bisher 20,000 M. betragen, jetzt nicht mehr für Gemeindebedürfnisse, sondern zur Deckung der Ueberschlagung verwendet werden.

Baden, 24. März. Waiblingen. Der Kassier Konrad der Spar- und Sparkasse Waiblingen ist nach Verübung bedeutender Unterschlagungen sühntig gegangen. — Willkür. Der kleine Witz. Bärlein von hier ist nun doch in Neumühl gefangen worden. — Gruener. Das jährliche Kind des Josef Ortlieb fiel in die ungedeckte Jauchgrube und ertrank. — Wehr. Das 21-jährige alte Kind des Wäders Frieder wurde Samstag von dem Fuhrwerk einer Biegelei in Gafel überfahren und getödtet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. März. Infolge des überaus zahlreichen Besuchs hat sich das Kommando des Leib-Dräger-Regiments entschlossen, die geplante vierte Aufführung des Reiterfestes nunmehr definitiv am Donnerstag, den 26. d. M. stattfinden zu lassen. Es wird aber auch Großartiges geboten und machen wir unsere Leser an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam.

Recitationsabende. Die Recitationen der Baronin Osen-Saden fanden an ein zahlreiches Publikum zu sammeln. Samstag war der Saal der „Vier Jahreszeiten“ von vielen Kunst- und Literaturfreunden besucht worden, die die Leistung der Rednerin sehr beifällig aufgenommen haben. Nach zwei bekannten klassischen Dichtungen von Goethe und Schiller ging die Auswahl zu den lyrischen Schöpfungen Karl Heulekaup über und zum Schluß kamen 2 Uebersetzungen von Wertheim und Petöfi an die Reihe. — Am interessantesten schien und die Legende „Im Haffhäuser“ von Karl Heulekaup. Dieselbe verherrlicht mit warmem Patriotismus das deutsche Kaiserhaus und wurde von der Rednerin mit Feuer und Verstandnis vorgetragen. — Von den übrigen Gedichten rief besonders das große Lob von Kleinde Heiterkeit hervor. Die Vortragsweise der Baronin Osen-Saden zeichnete sich durch Natürlichkeit und durch Klarheit ganz besonders aus. Mittwochs und Samstag finden die letzten Vorträge statt.

Der zweite Tag des Musikschul-Schlusssalles bot ein reichhaltige, interessante Aufführung. Den Anfang machte die Phantasie für 2 Klaviere, C-moll von Mozart-Ortiz, für dessen Vortrag den jungen Damen lebhafter und wohlverdienter Beifall gesendet wurde. Es folgte eine Reihe von Violin- und Klavierstücken zwei- und vierhändig — von Jodisch, Kufelau, Schumann, Schubert, Klüber, Eich, Hummel, Chopin, Spies, Steibelt, Karganoff und für Sologefang eine Arie aus dem Messias von Händel und einige Schubert-Lieder. Die oft gehörten und beliebten Variations concertantes für Cello und Klavier von Mendelssohn gelangten in sorgfältig eingübter und gelungener Weise zum Vortrag; außerdem ein Konzert für Klavier und Weiber, die Sonate für Violine von Beethoven und zum Schluß ein Walzer für 2 Klaviere von Wilm.

Am 22. März berieten sich im „Europäischen Hof“ hier etwa 150 Männer aus allen Teilen Badens über die Gründung eines Vereins zum Zweck geeigneter Schritte zur Beseitigung der seit einigen Jahren dem Viehhandel bereiten Schwierigkeiten. Es wurde betont, daß der Viehhandel, wie jeder andere Handel, treu betrieben, eine Wohlthat des verkaufenden und kaufenden Publikums sei, daß er namentlich der Landwirtschaft und der Viehzucht zu gut komme, und derselbe also zu schützen sei. Eine diesbezügliche Eingabe an den Landtag wird vorbereitet.

Im großen Automatenhalle der Kaiserpassage sind wieder neue interessante Stücke angekommen. Singende Paradiesvögel, die wie lebende Vögel sich bewegen, den Schnabel öffnen und prächtig fliegen. Ferner ein Klavier, das allein spielt, dessen Tasten sich wie von Menschenhand berührt, bewegen und das einen prächtigen vollen Ton mit vollendeter Harmonie spielt. Es lohnt sich der Mühe, die vielen neuen, in der letzten Zeit angekommenen Automatenwerke anzusehen und zu probieren.

Kleine Chronik. Ein Tagelöhner und ein Metallschleifer in Mühlburg verübten in der Nacht vom 22. auf 23. d. M. in der Rheinstraße diebstahlartige Diebstahlthaten, so daß sie von 2 Schatzwägern zur Rache verwiesen und aufgefordert werden mußten, zur Frei-

stellung ihrer Persönlichkeiten auf die Polizeistation zu folgen. Der Tagelöhner leistete aber keine Folge, setzte sich vielmehr zur Wehr, faßte den Schatzwäger an der Brust, geriss ihm den Mantel, brachte dem Beamten am rechten Auge und am Kopfe Kratzen und wollte ihn zu Boden werfen, der Expedient wurde dann sühntig festgenommen und unter großer Mühe in das Amtsgefängnis verbracht. — Ein Wegereise aus der Mühlburg, welcher früher schon seinen Vater, einen Mühlenselner, mit der Art bedroht hatte, so daß ihm dieser das elterliche Haus verweigerte, erschien gestern nach der Rückkehr von Hamburg trotzdem im elterlichen Hause, worauf ihn der Vater auswies und, da der Sohn nicht ging, mußte er mit Gewalt aus demselben entfernt werden. — In der Nacht vom 19. auf 20. d. M. wurde an der Ecke der Kronen- und Kriegstraße ein Student von einem Kutscher mit einem Stod auf den Kopf geschlagen, daß er eine stark blutende Wunde erlitt, welche im städtischen Krankenhaus verbunden werden mußte. Die Ursache dieses brutalen Ueberfalls bestand darin, daß ein von dem Kutscher verfolgtes Mädchen bei dem Studenten und seinem Begleiter Schutz suchte und sich in die Arme warf, so daß der Kutscher durch einen Fußtritt eine 4 bis 5 cm lange, stark blutende, glücklicherweise nicht gefährliche Wunde am rechten Auge davontrug. — In der Nacht vom 18. auf 19. d. M. wurden an einer Gaslaternen in der Gartenstraße durch einen jungen Burlesken mehrere Scheiben zertrümmert und dadurch der Stadtgemeinde ein Schaden von 5 M. zugefügt. — Der aus der Schweiz gebürtige Dienstknecht eines Milchhändlers in der Friedenstraße hat seinem Meister am 2. d. M. 5 M. und am 12. d. M. 4 M. 90 Pfg. Kundengeber unterschlagen und ist am 17. d. M. sühntig geworden, nachdem er dem Meister auf Umwegen den unterschlagenen Betrag wieder erstattet hatte. — Aus einem Garten an Tollenhofsplatz wurden in der Zeit vom Oktober v. J. bis 19. d. M. 50 Stück in die Erde eingeschlagene wilde Hirschkümmchen im Wert von 5 M. zum Nachteil eines Hirschkümmers entwendet. — Ein Weicher aus Litz, welcher in der Nacht vom 21. auf 22. d. M. aus Jen, daß er aus dem Cafe Bauer ausgewiesen worden war, eine Scheibe an der Glashür einschlug und einen Schaden von 8 M. verursachte, wurde heute in Haft genommen.

Stimmen aus dem Publikum.

Ergänzen die Klagen in Nummer 68, 1. Bl., über den hiesigen Verkehrsbetrieb liegt wohl der größte Fehler in dem äußerlich lässigen, gleichgültigen Arbeiten der Schaffner und Kutscher. Der Verkehr ist hier doch der denkbar einfachste, leichteste. Wir haben nur eine gerade Linie ohne jede Abzweigung, und haben ferner gar keine Haltestellen, sondern nur nach Bedarf an den Straßenkreuzungen. Da sollte doch jedes Kind denken, daß die Bediensteten an diesen Punkten einen Blick nach rechts und links werfen würden, um zu sehen, ob Veranlassung zum Halten gegeben ist. Dies findet aber höchstens ausnahmsweise, im allgemeinen aber nicht statt, so daß alles Aufstehen und Springen in den meisten Fällen vergeblich ist. Dem Einsender ist es sogar vor einiger Zeit passiert, daß er auf dem Wartplatz, hart an der Linie stehend und wählend, nicht beobachtet wurde. Kutscher und Schaffner standen plaudernd auf dem vorderen Perron einander gegenüber, ohne auf ihren Dienst zu achten, und wurden erst durch ein Pfeifen des zufällig auf dem hinteren Perron stehenden einzigen Passagiers in ihrer Unterhaltung unterbrochen. Ebenso unbegrifflich ist es, daß die Pferdeabwäger, wenn bei Schluß eines Konzerts der Theater mit den heimkehrenden Besuchern zusammentreffen, einfach weiterfahren, ohne auch nur eine Sekunde abzuwarten, ob jemand mitfahren will; es muß schon ein äußerst glücklicher Zufall sein, wenn dies jemand gelingt. In anderen Städten sorgen die Verwaltungen der Bahnen dafür, daß zu solchen Zeiten eine genügende Anzahl von Wagen nach allen Richtungen hin bereit stehen, aber hier! — Manches würde wohl besser, wenn das Pferdeabwägerpersonal an der Rentabilität mit interessiert wäre, so etwa daß sich ihr Gehalt aus einem niederen Fixum und einem gewissen Anteil an der Tageseinnahme zusammensetzen würde.

Verchiedenes.

Personalien. Am 22. März starb zu Stuttgart der Dichter Dr. phil. Ludwig Laifner, 60 J. a.

Berlin, 23. März. Der „Kreuzzeitung“ zufolge ist das ehrengerichtliche Verfahren in der Angelegenheit des Ceremonienmeisters v. Roke nunmehr abgeschlossen. Die allerhöchste Entscheidung lautet auf „Warnung“.

Berlin, 24. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Köln: Auf einem bei Rierberg, unweit Köln, belegenen Braunshöfenbergwerk exploidierte ein Todenstiefel. Ein Arbeiter wurde getödtet, 2 Blieh und mehrere andere leicht verletzt. Viele Fenster in der Nachbarschaft wurden zertrümmert. — Demselben Blatte zufolge teilt das Komitee für die Erbauung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche mit, daß die Bauleistungen 3,400,000 M. betragen. Hiervon sind bis jetzt 3,100,000 M. abgefordert. — Derselben Quelle gemäß ist in Stuttgart der Schriftsteller Voßner, literarischer Beirat der dortigen Verlagsanstalt „Union“, gestorben.

Köln a. Rh., 24. März. Der Streik auf der Eisenbahngrube bei Gosenbach im Siegerland ist, der Köln. Volksz. zufolge, durch Bewilligung der Forderungen der Bergarbeiter beendet worden.

Donau, 24. März. Von den am 20. d. Mts. durch Erdbeben in dem Schachte „Hermine“ am Hügel in Hasbergen bei Osnabrück verunglückten 5 Bergleuten sind 2 lebend und gesund aufgefunden worden.

Ravensburg, 22. März. Dem Raubmörder Dietrich Eisele gegenüber, der in der vergangenen Christnacht in Merzhausen, Oberamt Weiltzsch, einen Raubmord begangen und deshalb vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, wird vom königl. Vergnügungsrecht kein Gebrauch gemacht.

Der Verein Deutscher Gerber hat in der Vorstandssitzung am 3. März zu Berlin an Stelle des dem Verein durch den Tod entzogenen Wilhelm Kampffmeyer, den Lederfabrikant Martin Salomon in Berlin als Vorsitzenden gewählt.

Dorn, 23. März. In der letzten Nacht wurde der Militärposten auf einem hiesigen Fort von mehreren Personen angegriffen. Während er von hinten niedergeschlagen wurde, entlief sich sein Gewehr, wodurch er am rechten Hüfte verwundet wurde. (Deutsche Tagesztg.)

Nachdem bei den gestrigen öffentlichen Versammlungen die Bergarbeiter von Karwin von dem Streikschusse empfohlen worden war, das Angebot der Bergdirektoren anzunehmen, hat heute der Ausstand sein Ende erreicht. In der heutigen Frühstunde ergaben bei fast allen Gruben die ganze Belegschaft. Die Anfuhr nahm überall einen normalen Verlauf. Anordnungen betr. Zurückziehung des Militärs und der Gensdarmerie sind getroffen worden.

Paris, 23. März. Prozeß Dupas. Arton bestätigt zum meist die Angaben Dupas und entläßt Royer. Er erklärt, er wäre durch die Zeitungen hinreichend über die Reisen der Geheimpolizisten unterrichtet gewesen.

Paris, 23. März. Die Urteilsverhandlung in dem Erpressungsprozeß Sebady ist auf Mittwoch verlagert worden. — Die Gerichtsverhandlung gegen den ehemaligen Polizeigenossen Dupas, welcher angeklagt ist, Umgehungsreisen zu machen und die Ergreifung Artons hinterzuziehen, hat heute begonnen. Gegen den Advokaten Royer schwebt wegen Mißhandlung dasselbe Verfahren. Dupas hielt bei seinem Verhör die Behauptung aufrecht, er habe niemals Befehl erhalten, Arton zu verhaften.

Kamerun, 23. März. Die Schutztruppe unter dem Hauptmann Kampff ist nach erfolgter Vaccinierung des Gebietes zwischen Solobors und Janade glücklich in der letztgenannten Station eingetroffen. Der Weg von dort zur Küste ist wiederum dem Handel geöffnet.

Patentbericht für Baden

vom 10. März 1896.
mitgeteilt von dem internat. Patentbureau C. Meyer, Karlsruhe i. B.
I. Patentanmeldung:
M. 11960. Verfahren zur Gewinnung von Honig und von Dickhonig aus Wildpflanzensäften. Von Dr. Julius Mai, Bergheimerstraße 16, und Dr. Paul Jannasch, Hochbaderstraße 45 in Heidelberg. Vom 8. Juni 1895.

II. Gebrauchsmuster-Eintragen:
Nr. 52935. Heberndes Band mit Haken am einen und Schlingen am anderen Ende zum Befestigen von Stoffstücken o. dgl. am Fuß. Von Karl Meyer, Ingenieur in Karlsruhe, Kaiserstr. 243, und Theodor Bergmann, Fabrikant in Gaggenau, Baden. Vom 1. Febr. 1896. — Nr. 52936. Durch Umlegen eines Fehlers zu schließendes, heberndes Band mit Haken am einen und Schlingen am anderen Ende zum Befestigen von Stoffstücken o. dgl. am Fuß. Von C. Meyer, Ingenieur in Karlsruhe, und Th. Bergmann, Fabrikant in Gaggenau. Vom 1. Febr. 1896. — Nr. 52937. Scher- und Wiederdruck-Schnellpresse mit zwei hintereinander angeordneten schließenden Fundamenten und zwei darüber hinrollenden Druckrollen. Von Th. Müller in Heidelberg, Eppelsheimerstr. 3—5. Vom 2. Jan. 1896. — Nr. 52938. Federstiel mit Beheizung durch Badbad oder künstlichen Brandstoff, bei welchem die Heizeige in sich selbst einen Kanalen an den seitlichen Riffelwänden hinaufgeführt werden. Von Frau Karoline Stöber in Karlsruhe, Scheffelstraße 20. Vom 20. Jan. 1896. — Nr. 52939. Turm mit Uhr als Bombenbehälter. Von Eberberger und Nees in Karlsruhe. Vom 18. Jan. 1896. — Nr. 52940. Gasheizofen mit zwei geschlossenen Cylindern zum Erwärmen des Wassers. Von Th. Bergmann in Gaggenau. Vom 10. Febr. 1896. — Nr. 52775. Pyramide, in Charrieten zusammenklappbare Rauchabzugsrichtung für Holzbrandmalerei. Von der Firma Emil Kohn in Karlsruhe, Kurzenstr. 22. Vom 7. Febr. 1896. — Nr. 52807. Von der Berginsasse abschraubbarer, mit massiver Seele versehen, vertikaler Stichtammenbrenner für Brennarbeiten. Von derselben.

Drahtberichte.

Berlin, 24. März. Das Kaiserpaar ist heute früh 4 Uhr in bestem Wohlsein in Basel eingetroffen und setzte alsbald seine Reise nach Genua fort.

Darmstadt, 24. März. In der heute begonnenen, dreitägigen Session der ersten Kammer wurden zahlreiche zur Beratung stehende Gegenstände in Uebereinstimmung mit der zweiten Kammer erledigt. Die erste Kammer verwarf aber gegen 5 Stimmen den von der zweiten Kammer angenommenen Beschluß betr. Aufhebung der Weinsteuern.

Zürich, 24. März. 33. M. M. der Kaiser und die Kaiserin sind mit den kaiserlichen Prinzen heute früh 6 Uhr bei prächtigem Wetter hier eingetroffen. Ihre Majestät betrat mit den Prinzen die Landungsbrücke des Dampfschiffes, um den Prinzen die Gegend zu zeigen. Die Weiterfahrt erfolgte um 6 Uhr 25 Minuten.

Belinzona, 24. März. Der Sonderzug mit den Majestäten ist um 11 Uhr bei prächtigem Wetter hier eingetroffen. Die Weiterfahrt erfolgte um 11 Uhr 25 Min.

Bukarest, 24. März. Die „Agence Roumaine“ erklärt, die Meldung von einer beabsichtigten Zusammenkunft des Königs von Rumänien mit dem deutschen Kaiser und dem König von Italien sei unbegründet. Wahr sei, daß der König einige Tage in Abbazia verweilen werde; von einer Begegnung des Monarchen sei aber niemals die Rede gewesen.

Rom, 24. März. Der deutsche Botschafter beim Quirinal v. Bülow hat sich heute zum Empfange Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und der Kaiserin nach Neapel begeben.

Genua, 24. März. Der Herzog von Genua und der Großherzog Franz Ferdinand von Oesterreich sind hier eingetroffen.

Neapel, 24. März. Bewundete aus Massana kamen heute früh an Bord der „Sumatra“ hier an. Der Ausschiffung im Kriegshafen wohnten zahlreiche Offiziere der Land- und Seetruppen bei.

Paris, 24. März. Gegenüber einer Mitteilung des „Courier du Soir“, wonach zwischen dem Minister des Aeußern, Bertelot, und dem russischen Botschafter Barou v. Morsheim in der ägyptischen Frage Meinungsverschiedenheiten bestehen sollten, stellt die Agence Havas formell jede Meinungsverschiedenheit in Abrede.

London, 24. März. Das kaiserliche Bureau meldet aus Peking unter dem 23.: Die chinesischen Behörden haben, einem überaus starken Drucke von Seiten Frankreichs nachgebend, dem Gouverneur von Kwang-Tsi den Befehl zukommen lassen, eine Eisenbahn von Lung-Chan an die Grenze von Tonking nach Norden zu bauen. Die Franzosen haben die Absicht, auf diese Weise die den Engländern durch Eröffnung des Si-Kiang erwachenden Vorteile zunichte zu machen, indem sie den Handel in der Richtung nach Tonking hin ablenken.

Konstantinopel, 24. März. Ein griechisches Segelschiff mit einer Ladung Schießpulver an Bord ist im Bosporus angehalten worden.

Konstantinopel, 24. März. Der Militärattache der italienischen Botschaft, Major Graf Trombi, reist im Auftrage der italienischen Regierung wegen nach Kairo ab. — Die Ehrenadjutanten des Sultans, v. Grumbkow-Pascha und Kalau v. Hofe-Pascha, wurden durch Verleihung der goldenen Medaille des Intizam-Ordens ausgezeichnet.

New-York, 24. März. Nach einer Meldung der „New York World“ ist der Hauptteil des Geschäftsviertels von Colon durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

Washington, 23. März. Der Senat nahm ohne Abstimmung einen Antrag Sherman an, nach dem die auf Kuba begünstigten Beschlüsse an eine gemischte Kommission zu verweisen seien. Willkür brachte ein Beschlusses antrag ein, wonach der Präsident ermächtigt werden soll, Spanien zu erlösen, der Insel Kuba eine lokale Autonomie zu geben; falls Spanien dieses Ersuchen zurückweist, sollte der Präsident ermächtigt sein, Kuba zu diesem Zwecke in Besitz zu nehmen und diese Besatzung so lange aufrecht zu erhalten, bis Kuba eine selbständige Autonomie einrichten kann. Ferner wurde ein Beschlusses antrag eingebracht, der die Hoffnung ausdrückt, der Präsident werde in freundschaftlichem Sinne auf Spanien dahin wirken, daß der Insel Kuba eine freie und einheitliche republikanische Regierung gesichert werde.

Yokohama 24. März. Reuter meldung. Die koreanischen Aufständischen griffen die Japaner bei Fusan an, wurden aber nach längerem Kampfe zurückgeschlagen. In verschiedenen Orten Koreas wurden Japaner ermordet. Es werden daher japanische Kriegsschiffe nach Korea geschickt. Der König befindet sich noch immer in der russischen Gesandtschaft in Seoul.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. März. Der Gesekentwurf, betr. die Verwendung der Ueberschüsse aus den Reichseinnahmen zur Schuldenentlastung, wird nach einigen Ueberten des Abg. Hug (Centr.) gegen das Gesetz mit großer Mehrheit angenommen.

In der fortgesetzten dritten Beratung des Etats bringt bei dem Kapitel Marineetat Abg. Metzger (Soz.) Klagen über schlechte Trinkwasserverhältnisse in Wilhelmshafen vor. Redner führt sodann mehrere Klagen über zu häufige Entlassungen der Werftarbeiter an.

Staatsf. Hollmann sagt Bemerkungen der Regierung um besseres Trinkwasser zu, sowie Abstellung etwaiger Mängel, während Redner anderen Beschwerden entgegentritt.

Abg. Nixert (Fr. Lg.) berührt die unangünstige Lage der Verke Verwaltungsekretäre gegenüber den Intendantursekretären.

Regierungskommissar Plachte führt aus, daß das Durchschnittsgehalt jetzt schon das gleiche sei.

